

Die neuen Herbstmäntel

Der Herbstmantel, die Uniform des Frühlings und Sommers, hat sich in seiner spartanischen Einfachheit überlebt und mußte jetzt im Herbst einer wahren Hochflut von neuen Modellen weichen, die alle etwas gemeinsam haben: die graziose, weite, bewegte, echt weibliche Linie, die reizvolle, neue Silhouette der Frau. Weiches, schlegames Material — Veloursmouline, Velvet, Samt, Bordürentasche und zum Abendmantel kostbares Belourchiffon — fällt in materialischen, wippenden Glöckchen, oder ist zu kleinen Faltengruppen geordnet und gibt so dem Mantel die heute verlangte Weite. Neben den vielen Imitationen des vorigen Jahres werden wieder viel echte Pelze, Biber, Fuchs, Marber, Stuns, Seal und Waschbär verwendet. Die reiche Pelzverbrämung an den Kragen und an den breiten Herzmanschlägen, hebt noch das schöne, wertvolle Material der Stoffe und erhöht den Reiz dieser neuzeitlichen Modeschöpfungen. Mit der sapiroziösen, geschweiften Linie der Mäntel harmonieren besonders gut die großen, kleidssamen Rembrandthüte, die meist aus gestepptem Samt in vielen Farben, Blau, Goldbraun und Schwarz gearbeitet werden. Samt- und Seidenhüte werden dem kleinen Filzhüten vorgezogen, das den Sommer über schon zuviel getragen wurde. Neben den türigen Pelzmänteln, die wieder sehr beliebt ist, werden am Vormittag und zum Sport einfache Mäntel aus festen, englischen Stoffen, großmusterierten Tweeds und den vielen Arten der Hanchstoffe getragen. Große, zufriedene Taschen, die meist den seitlich eingearbeiteten Faltenstücken angeglichen werden, erhöhen noch den sportlichen Eindruck dieser Mäntel. Sichtlich gemusterte, vierzählige Tücher, zu einem schönen Knoten geschlungen, werden gern an lässigeren Tagen zu den einfachen Mänteln getragen. Das Complet, das den Sommer über die Mode beherrschte, trifft vor der großen Mantelmode zurück.



M 807. Mantel mit fein
gelegten Faltengruppen.
Große Hüte-Schirmhüte
in Größe II, III, IV.

M 815 u. M 820. Complett
mit Pelzkragen. Große
Hüte-Schirmhüte in
Größe I, II und III.

M 817. Mantel mit an-
gesetzter Glöckchenfalte,
großer Hüte-Schirmhüte
in Größe I, II, III.

M 808. Mantel mit nordeiner
Glöckchenfalte. Große Hüte-
Schirmhüte in Größe I, II, IV.

M 820. Kleidstück mit hochge-
schlossenen Kragen. Große
Hüte-Schirmhüte in Größe
I, II und III hierzu empfohlen.

Mantel und Kleid müssen nicht mehr aus den gleichen Stoffen verarbeitet sein. Die Mode verlangt nur noch den farblichen Zusammenhang des Kleides und Mantels; ja, es erhöht den Reiz der Gesamterscheinung, wenn jedes aus anderem Material gewählt wird; das Seidenkleid am Abend zum Belourchiffon- oder Petticoatmantel, das Rips- oder Moulinekleidchen zum einfachen Vormittagsmantel aus Tweed oder Fancy.

Für Kinder

ist die beste Seife
Steckenpferd Buttermilch-Seife

Drogerie Paul Kietzsch — Seifengeschäft Oswald Matthes. — Kolonialw. Alfred Pietzsch

Bon der Landwirtschaftskammer anerkanntes, von

der Landwirtschaftsbank Wilsdruff gut gereinigtes

Winter- und Sommerlaatgetreide

1. Abj. hat abzugeben

Bachmann, Blankenstein

Dresdner Schlachtwiehmarkt von heute,
dem 31. August 1925.

Auf- trieb	Wertklassen	Preise f. 1. Jtr in Goldmark für Ledendruck
186	I. Rinder. Ochsen. 1. Vollfleisch, ausgem. höchst. Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 2. Junge Rindsfleische, nicht ausgemästet, ältere ausgemästete 3. Mäßig genährt junge, gut genährt ältere 4. Gering genährt jedes Alter 5. Argentiniische Ochsen	61—64 (114) 53—57 (106) 41—45 (91) 34—36 (85)
247	Bullen. 1. Vollfleischige ausgemästete höchste Schlachtwertes 2. Vollfleisch, ausgem. Kühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 3. Keilere ausgemästete Kühe und gut entwidmete jüngere Kühe und Kalben 4. Gut genährt Kühe u. mäßig gen. Kühe	61—64 (104) 53—57 (106) 41—45 (91) 38—42 (88)
317	Kalben und Kühe. 1. Vollf. ausgemästete Kühe höchst. Schlachtwertes 2. Vollfleisch, ausgem. Kühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 3. Keilere ausgemästete Kühe und gut entwidmete jüngere Kühe und Kalben 4. Gut genährt Kühe u. mäßig gen. Kühe 5. Mäßig und gering genährt Kühe und gering genährt Kalben 6. Ausländische Weidekühe	61—64 (114) 53—57 (106) 41—45 (106) 31—38 (88) 25—30 (87)
583	II. Rinder. 1. Doppelender 2. Beste Maß- und Saugfälber 3. Mittlere Maß- und Saugfälber 4. Geringe Rinder	80—84 (182) 70—76 (122) 58—65 (118)
977	III. Schafe. 1. Wollschafe u. jüng. Wollschafe 2. Keilere Wollschafe 3. Mäßig genährt Hammel und Schafe 4. Holsteiner Weidekühe	18—62 (121) 48—54 (113) 25—42 (65—110) 65—70 (180)
1878	VI. Schweine. 1. Vollfleisch, der seiner Rassen u. deren Kreuzung im Alter bis zu 1½ J. 2. Fleischschweine 3. Fleischige Schweine 4. Gering entwickelte Schweine 5. Ausländische Fleischschweine	91—93 (117) 90—96 (118) 88—90 (117) 85—87 (117) 75—82 (105)

Geschäftsgang: Rinder schlecht, das übrige mittel.
Überständen: 81 Rinder, davon 22 Bullen, 20 Ochsen,
39 Kühe, 110 Schafe, 1 Schwein.

Amtliche Verkündigungen

Der Plan über die Auslegung eines Feuerwehr-
erdabtes in Helligsdorf (Alb. Reichen) und über
die Errichtung einer überirdischen Telegraphenlinie
am Hoge zwischen Helligsdorf (Alb. Reichen) und
Mohorn (Alb. Dresden) liegt beim Postamt Freital
vom 3. September ab 4 Wochen aus.

Dresden-R. 6, 27. 8. 1925. Telegraphenbauamt 2

Achtung! Achtung!
Autovermietung
Tag und Nacht —
empfiehlt sich bei billiger Preisberechnung
A. Stüber, Wilsdruff, Dresdenstr. 195
Fernruf 437.

Achtung! Jäger!
Hier bevorstehenden Jagd-Saisons empfiehlt nun
eingetroffen: Jagdpatronen in allen Kalibern.
Marken: Weidmannshell, Typsch, Greif, Zenith usw.,
rauhi. Bl. Pulver. Hierher: Patronen-Hülsen
Pulv.-Schart, sowie alle andere Munition. Ber-
lagerfrei! Bei billigerer Berechnung. Gewehrs-
reparaturen werden Jäger und Wildtig ausgeführt.
Bei Abnahme größeren Quantums von Patronen
der Munition bedeutende Preiserhöhung.

Otto Rost, Büchsenmacher
Wilsdruff.

Wir suchen

zur Erweiterung und Bearbeitung unseres
bedeutenden Lebend-Versicherung-Befandes
für Wilsdruff u. Um. einen in den
besten Kreisen eingeschulten

Hauptvertreter

Nebenbranchen für Feuer, Einbruch und
Diebstahl usw. können gleichfalls mit über-
nommen werden. Für abgediente Beamte,
Lehrer und Rentner hoher Nebenverdienst.
Richtscheule werden eingearbeitet. Gei.
Öfferten erbeten an

Neue Concordia,
Lebend-Versicherung-Alb.-Gesellsch.
Bezirksdirektion Leipzig
Grimm. Steinweg 6, I. Fernruf 24072.

Edith Sophie Wahl

im 44. Lebensjahr.

Dresden, den 31. August 1925.

In tiefster Trauer

Dr. Alfred Wahl, Pfarrer i. R.
Sophie Wahl geb. von Loeben
Emma Wahl, Oberin
Curt Wahl, Reg.-Rat, Major a. D.
Margarethe Wahl geb. Gerdes
und 5 Neffen und Nichten

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. September nachm.
1/2 Uhr von der Halle des Trinitatiskirchhofes aus statt.

Haarkranke Frauen und Männer,

die an Ausfall der Kopfhaare Haarspalt, sogen. Haarfräß, Schmerzfuß, Schuppen usw. leiden, wenden sich unter kurzer Beschreibung des Zustandes vertraulich an Dr. med. G. Campe, G. m. b. H. Magdeburg-N. und seien gleichzeitig einige ausgemästete Haare zur kostenlosen mikroskopischen Untersuchung ein. Auf Grund des wissenschaftlichen Befundes erhalten die Interessenten

fachmännische Auskunft

darüber, wie und mit welchen Mitteln das Haar rationell gepflegt werden muß, um einem weiteren Haarausfall vorzubeugen, und um ein geschmeidiges, glänzendes Haar zu bekommen.

Das Angebot gilt nur für kurze Zeit,
schreiben Sie deshalb heute noch.



Deßtl. Arbeitsnachweis Kötzig und Umgegend

Röltig (Rathaus)
Fernruf: Amt Kötzschenbroda 377

Wir suchen und weisen nach Stellen für jedes Fach

Die Vermittlung erfolgt unparteiisch und kostenlos
Geschäftszzeit: 8—1, 2—5, Sonnabends 8—1 Uhr

Damenhut

wöchentlich 11—1½ Uhr in
der Neudeckmühle ver-
loren gegangen. Abge-
geben in Weißtrupp auf
dem Fünfbüro.

Nur in der
Wiederholung
liegt der
Erfolg
einer Anzeige

Für Kinder

ist die beste Seife
Steckenpferd Buttermilch-Seife

Drogerie Paul Kietzsch — Seifengeschäft Oswald Matthes. — Kolonialw. Alfred Pietzsch

Bon der Landwirtschaftskammer anerkanntes, von

der Landwirtschaftsbank Wilsdruff gut gereinigtes

Winter- und Sommerlaatgetreide

1. Abj. hat abzugeben

Bachmann, Blankenstein

Dresdner Schlachtwiehmarkt von heute,
dem 31. August 1925.

Auf- trieb	Wertklassen	Preise f. 1. Jtr in Goldmark für Ledendruck
186	I. Rinder. Ochsen. 1. Vollfleisch, ausgem. höchst. Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 2. Junge Rindsfleische, nicht ausgemästet, ältere ausgemästete 3. Mäßig genährt junge, gut genährt ältere 4. Gering genährt jedes Alter 5. Argentiniische Ochsen	61—64 (114) 53—57 (106) 41—45 (91) 34—36 (85)
247	Bullen. 1. Vollfleischige ausgemästete höchste Schlachtwertes 2. Vollfleisch, ausgem. Kühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 3. Keilere ausgemästete Kühe und gut entwidmete jüngere Kühe und Kalben 4. Gut genährt Kühe u. mäßig gen. Kühe	61—64 (104) 53—57 (106) 41—45 (91) 38—42 (88)
317	Kalben und Kühe. 1. Vollf. ausgemästete Kühe höchst. Schlachtwertes 2. Vollfleisch, ausgem. Kühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 3. Keilere ausgemästete Kühe und gut entwidmete jüngere Kühe und Kalben 4. Gut genährt Kühe u. mäßig gen. Kühe 5. Mäßig und gering genährt Kühe und gering genährt Kalben 6. Ausländische Weidekühe	61—64 (114) 53—57 (106) 41—45 (106) 31—38 (88) 25—30 (87)
583	II. Rinder. 1. Doppelender 2. Beste Maß- und Saugfälber 3. Mittlere Maß- und Saugfälber 4. Geringe Rinder	80—84 (182) 70—76 (122) 58—65 (118)
977	III. Schafe. 1. Wollschafe u. jüng. Wollschafe 2. Keilere Wollschafe 3. Mäßig genährt Hammel und Schafe 4. Holsteiner Weidekühe	18—62 (121) 48—54 (113) 25—42 (65—110) 65—70 (180)
1878	VI. Schweine. 1. Vollfleisch, der seiner Rassen u. deren Kreuzung im Alter bis zu 1½ J. 2. Fleischschweine 3. Fleischige Schweine 4. Gering entwickelte Schweine 5. Ausländische Fleischschweine	91—93 (117) 90—96 (118) 88—90 (117) 85—87 (117) 75—82 (105)

Geschäftsgang: Rinder schlecht, das übrige mittel.
Überständen: 81 Rinder, davon 22 Bullen, 20 Ochsen,
39 Kühe, 110 Schafe, 1 Schwein.

Spätsommerbild.

Ich sah des Sommers letzte Rose stehn,
sie war, als ob sie blüten könnte, rot;
da sprach ich schauerab im Vorübergehn:
So weit im Leben ist zu nah am Tod!

Es regte sich kein Hauch am heißen Tag,
nur leise strich ein weißer Schmetterling;
doch ob auch kaum die Lust sein Flügelschlag
bewegte, sie empfand es und verging.

Friedrich Hebbel.

Stockholmer Stimmungen.

Originalbrief eines Konferenzteilnehmers.

Stockholm, 29. August.

To Schweden bleibt unsere Mutter in Kampf
und Frieden.
Du Land, wo eins unsere Kinder wohnen
werden,
Wo unsere Väter schlafen in der Erde.
Ewigige, Ewigkeits-Vaterland!

Gibt dieses Lied nicht zu liebst ein Bild von dem Charakter des Landes, in dessen Hauptstadt nun schon seit vielen Tagen die Vertreter der gesamten orthodoxen und evangelischen Christenheit zu der Internationalen Weltkonferenz für praktische Christenheit zusammengetroffen? Vor wenigen Jahren erst entstanden, hat sich dieses Lied Werner von Heidenstams über das ganze Land verbreitet und hat Wohnung im Herzen des Volkes gefunden. Heute ist es die wahre Nationalhymne des neuen Schwedens.

Es ist kein Zufall, daß gerade Stockholm der Tagungsort dieses seit langen Jahren vorbereiteten Weltkonzils war. Vereinigt doch sein Land in so glücklicher Form in sich beides: große, reine Menschenliebe und ein weitlassendes Denken, das aus dem Boden eines friedeten Nationalstaates und der Bejahung aller gesellschaftlichen Tradition erwachsen ist. Eine lebendige Verkörperung dieses Geistes ist uns in Deutschland ganz besonders die Person des allverehrten und größten lebenden schwedischen Dichters Sven Hedén. Auf der Konferenz trat dieser Sehrifft und aber in der Gestalt der wohl bedeutendsten Frauen entgegen, der Dichterin Selma Lagerlöf und der Schriftstellerin Elsa Brandström. Ebenso wie zu Anfang der Konferenz hunderte von Einwohnern Stockholms vergeblich vor der Kirche Santa Clara barrierten, in der der Patriarch von Alexandria predigte, warteten schon zwei Stunden vor Eröffnung der Blasieholmskirche am 26. August abends lange Menschenreihen, um an der öffentlichen Versammlung teilnehmen zu können, die von Erzbischof von Uppsala Dr. Söderblom persönlich geleitet, ein Bild des heutigen christlichen Schwedens geben sollte. Nach der Ansprache des Prinzen Carl von Schweden, der als Präsident des Roten Kreuzes davor hinwies, daß nur der einzige tiefe Liebe die Welt umfangen kann, der mit allen Gefühlen in dem Lande seiner Heimat bewurzelt ist, traten zunächst Schwester Elsa Brandström hervor. Sie gab in kurzen Jüngern ein Bild der für Schweden ganz besonders typischen Liebesart, die in allen Ländern gelehrt wurde, wo Krieg und Hungersnot der Bevölkerung schwere Bedrängnis brachte. — Wir haben ja auch in Deutschland viel von dieser Arbeit empfangen, die als Liebeswert eines höheren Menschentums in die Welt ausstrahlte. — Der Höhepunkt aber war die Rede des schwedischen Volkstheaters Elsa Brandström. Ganz große Güte widerspiegeln, sprach sie von einer jungen Amerikanerin, die bei einem Schiffbruch — den Tod vor Augen — das Erlebnis hatte, den Ruf zu einem höheren Gemeinschaftsleben zu nehmen.

Wie dies der Ursprung einer großen Kolonie wurde, die in Jerusalem wohnen, die Menschen der verschiedenen Völker zum uneigennützigen Dienst verband, so zeigte Frau Lagerlöf die Parallelen zwischen den Erfahrungen einer Gemeinschaftsarbeit und dem Ziel dieser Konferenz.

Liebeszauber.

Roman von Oswald Bergerer.

501

(Nachdruck verboten)

Er erhob die Hand wie zur Abwehr gegen plötzlich lautlos hereinbrechendes Geisterwehen. Seine Augen starren wie gebannt auf die liebliche verschleierte Gestalt.

Dann blieb er stumm vor sich nieder. Ein melancholisches Lächeln zog um seinen leicht ergrauenden, kurz geschnittenen Schnurrbart. Er schüttelte den Kopf in Unglauben und Ahnungslosigkeit und hob die braunen Augen mit seinem seltamen, in unbekannte Weiten schweifenden Glanz und suchte nach dem fernen weißen Wollengebirge.

Die junge verschleierte hatte ihn mit ängstlicher Spannung beobachtet. Und bald läßt sich ein schüchternes Lächeln der Freiheit und Hoffnung in ihre vom blauen Schleier eifersüchtig umschatteten Augen.

„Sie sind nicht so hart und unerbittlich, wie Sie scheinen wollen!“ sprach sie, und in ihrer Stimme zitterte ein geheimes, frohes Aufatmen. „Sie sind so gütig — wie gerecht! Und vielleicht — wenn Sie meine ganze Geschichte wissen —! Mein Vater ist Geheimer Regierungsrat im Ministerium und von streng abgezirkelter Beamtenaufsicht. Er stellt sich meiner Verlobung mit mir Waldbausen schroff entgegen; er ist für ihn der wandernde Schauspieler an kleinen Provinztheatern, an dessen Schloß er niemals seine einzige Tochter sehen werde. Und doch weiß ich, daß mein Vater Ihre Amtskritiken mit unablässiger Gründlichkeit verfolgt und jedes Wort, das Sie über meinen Verlobten schreiben, mit schärfster Lupe beschaut. Oh, ich weiß es wohl, er sucht nach dem Zeugnis für mir Waldbausens Talent und Ausmaß, und findet er es, er würde dennoch die Tore aufmachen, die mein Glück verstopfen und um die ich bisher verzweifelt weine. Nun aber haben ihn Ihre Urteile immer böser und mißmutiger gemacht; es erbäutert ihn, daß er meine Hoffnungen unter seinem eisernen Willen begraben muß, weil Ihre Feder seine elende süße Hoffnung tötet. Na sehe es

die der Anfang einer neuen Verhandlung zwischen den Völkern sein soll. Einigkeit zwischen Reformer und Katholik, Einigkeit zwischen Protestant und Griechen, zwischen Griechen und Katholik, Einigkeit zwischen Christen und Nichtchristen, Einigkeit, Einigkeit, Einigkeit zwischen allen Völkern der Erde!“

Wenn man auch im einzelnen über die Möglichkeit der baldigen Verwirklichung dieses heiligen Wunsches verschiedener Meinung sein kann, so enthalten doch alle die Reinheit dieses Strebens von Schwedens größter Frau, die mehr oder minder dennoch dem ganzen national einheitlich empfindenden Volle innenwohnend der einzige mögliche Boden für die Arbeit dieser lebt zu Ende gehenden Konferenz sein könnte. Dr. Hartmann.

Auswirkungen der Konferenz.

Stockholm, 29. August.

Die Konferenz verleiht über die für die Auswirkung des Konzils außerordentlich wichtige Frage der praktischen und organisatorischen Zusammenarbeit der Kirchenmeinschaften. Die Kommission hatte die vorbereitete Artungen geprüft, eine Organisation zu schaffen, die auch nach der Konferenz bestehen bleiben soll. Empfohlen wird daher die Schaffung eines

ständigen Ausschusses,

der aus 67 Mitgliedern bestehen soll, die in geographischer und konfessioneller Hinsicht soweit als möglich die ländlichen Gemeinschaften vertreten. Dabei sollen die einzelnen Gruppen folgende Mitgliederzahl haben: amerikanische Gruppe 13, britische Gruppe 10, europäisch-kontinentale Gruppe 20, östliche orthodoxe Gruppe 12, Kirchen in anderen Ländern, die in diesen Gruppen nicht vertreten sind, 12. Die Konferenz beschloß dem-

gleichen Abendjellet fand in der deutschen Kirche unter Teilnahme der deutschen Delegation statt, in der der Präsident des deutschen evangelischen Kirchenausschusses, Dr. Kapler sprach. Er brachte das Gefühl des Verbundens mit den Mitgliedern dieser deutschen Gemeinde im Auslande zum Ausdruck, denn nur da, so sagte er, wo das Evangelium in der Muttersprache verlautet wird, fühle man sich heimisch. Die Sprache der Wirtschaft und des Handels läßt sich übersehen, die des Glaubens nicht. Es sprachen außerdem der Präsident der rheinischen Provinzialsynode, Dr. Wossner, Oberkirchenrat von Tilling, Mitglied des Preußischen Landtages, und der Bischofspresident des evangelischen Oberkirchenrates, Dr. Conrad von Berlin.

Professor Adolf von Harnack hat anscheinlich das Stockholmer Kirchenamt an den Erzbischof von Uppsala, einen Schreiben gerichtet, in dem er seine Segenswünsche für den Geist und das Ergebnis der Verhandlungen ausspricht. Was der Kongress erreichen wird, sagt Harnack Schreiben, kann noch niemand voraussehen, aber gewiß ist er nicht zu früh gekommen und gewiß kann er sein Urteil nicht gern gesehen. Denn hier gilt Gottes Wille. Gott will es, das kirchliche Gewissen verlangt es, und die Art der Zeit fordert es.

Reichsanleihen-Ablösung.

Von Hugo Meyerheim, Berlin-Grunewald

1. Was sind Reichsanleihen des Deutschen Reichs? Wieviel Mark lautenden Schuldverschreibungen, Buchschulden und Schatzanweisungen des Reiches sowie Staatsseiden-, Rohrschulden und Sparprämienanleihen. Diese werden durch Umtausch ausgewertet (Ablösung), dagegen nicht die Bauschulden, die unverzinslichen Schatzanweisungen, soweit sie nicht für Kriegsschäden ausgegeben sind, Reichsscheine und Darlehnscheine. Diese werden also nicht umgetauscht oder ausgewertet.

2. Wie wird umgetauscht? Je 1500 Mark der Sparprämienanleihe, je 16700000 Mark der 8- bis 15%igen Schatzanweisungen „K 1922“, je 50 Milliarden Mark der 3- bis 15%igen Schatzanweisungen „K 1924“. Je 1000 Goldmark der im Einschöpfungsverschaffung für Kriegsschäden ausgegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen, je 1000 Mark der übrigen Reichsanleihen des Reiches werden in eine Anleihe „Ablösungsschuld“ zum Nennbetrag von 25 Reichsmark, berechnet nach der Goldmarkstabelle des Auswertungsgesetzes, umgetauscht. Die Anleihe lautet über 12500 Reichsmark, und der Umtausch kann daher nur erfolgen, wenn dieser Betrag oder ein Vielfaches davon zu gewähren ist. Eine Verzinsung der Anleihe kann bis zum Erlöschen der Reparationsverpflichtungen nicht gefordert werden, auch kann die Anleihe von den Gläubigern nicht gefündigt werden. Dagegen nehmen die Anleihe-Altbewohner an der Ablösung und der Vorzugsgrenze teil. Der Anspruch auf Umtausch ist unter Befügung der Schuldurkunden in einer noch vom Reichsfinanzzminister zu bestimmenden Zeit bei einer Anmeldestelle achtend zu machen.

3. Wer ist Altbewohner? a) Derjenige, der die „Markanleihe“ vor dem 1. Juli 1920 erworben und dem 1. Juli 1920 ununterbrochen gehört hat. b) Auch derjenige, der die Anleihe später im Tausche gegen vor dem 1. Juli 1920 erworbenen Markanleihe von einer Verhöre oder von der Reichsbank-Altbewohner-Gesellschaft erlangt hat oder dergl. Fälle. c) Ferner derjenige, der die Anleihe auf Grund gesetzlichen Zwanges oder dergl. zur unbedeutsameren Anlage vor dem 1. Juli 1923 erworben und dem 1. Juli 1923 ununterbrochen gehört hat. In diesem Falle wird der doppelte Goldmarkbetrag des Erwerbspreises gemäß der Auswertungstabellen berechnet, soweit dieser Betrag durch 500 teilbar ist.

4. Welche Vorteile genießt der Altbewohner? a) Die Anleihen der Altbewohner werden in den Jahren 1926 bis 1956 durch Ablösung gelöst. Die Altbewohner erhalten für ausgediente Anleihen den fünffachen Betrag der Auswertung und 14% Zinsen vom 1. Januar 1926 bis zum Ende des Jahres gerechnet, in welchem die Ziehung erfolgte. b) Altbewohner bzw. die in § 18 Abs. 1 b angegebenen Erben, die im Inlande wohnende Reichsangehörige sind und deren Jahreseinkommen 800 Reichsmark nicht übersteigt (wobei Unterstützung der in § 19 angegebenen Art außer Acht bleibt), erhalten eine Vorzugsgrenze. (Verhöhung um 10% ist zulässig.) Die Vorzugsgrenze beträgt 90% der Auswertung, jedoch für eine Person höchstens jährlich 800 Reichsmark, und läuft von dem Beginn des Kalendermonats, in welchem sie zuerst kommt. Außerdem besteht auch in diesem Falle das Auslösungsrecht (4a). Wird aber auf dieses verzichtet, so erhält sich die Vorzugsgrenze um 25% bis höchstens 1000 Reichsmark oder, wenn der Altbewohner zur Zeit des Verzichts das 60. Lebensjahr vollendet hat, um 50% bis höchstens 1200 Reichsmark. Das Recht auf die Vorzugsgrenze ist im Gegensatz zum Auslösungsrecht unveräußerlich, nicht vererblich und unterliegt auch nicht der Bändigung. Bei Feststellung einer öffentlich-rechtlichen Unterschaltung bleiben von der Vorzugsgrenze bis 270 Mark als Einkommen außer Acht. c) Ist der Altbewohner eine Instanz oder eine Einrichtung der freien und ländlichen Wohlfahrtspflege oder dergl., so ist diesem auf Antrag 15 Jahre hindurch eine Wohlfahrtsgrenze zu gewähren. Altbewohnern, deren Anteilen weniger als 1000 Mark betragen, kann der Reichsfinanzminister eine Barabfindung, die 8 bis 15 Reichsmark für je 100 Mark beträgt, gewähren, wodurch dann alle übrigen Ansprüche in Dorfau kommen.

Befriedigung der Stinnes-Gläubiger.

Für die Familie bleibt nicht viel.

Zu der Liquidation des einst so mächtigen Stinnes-Konzerns ist eine bedeutsame Wendung eingetreten: die vier sogenannten D-Banken (Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Darmstädter und Nationalbank und Dresdner Bank) haben sich zu einem Stiftungskonsortium vereinigt und die Garantie für die Erfüllung der Verbindlichkeiten des Stinnes-Konzerns übernommen. Damit ist die Gesamt eines Konzurses vermieden worden. Für die Familie Stinnes wird freilich nicht sehr viel übrigbleiben. Ursprünglich hofften die Banken, der Familie Stinnes ihren alten Besitz, das Kohlenhandelsgeschäft und die Kohlenzechen, erhalten zu können. Aber das läßt sich nicht mehr ermöglichen.

Über die leite Konferenz des Stiftungskonsortiums wird eine offizielle Mitteilung herausgegeben, in der es u. a. heißt: Im Einvernehmen der führenden Banken mit der Familie Stinnes werden die Kohleninteressen des Konzerns zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiilde vereinigt. Es wird eine neue Kohlenhandels A.G. mit einem Aktienkapital von 25 Millionen Mark gegründet, die das Kohlenhandelsgeschäft übernimmt. Die Gelehrte wird ferner die Majorität des Wohlwesens übernehmen, die für die Ausführung der Verbindlichkeiten des Stinnes-Konzerns übernommen. Damit ist die Familie Stinnes wird freilich nicht sehr viel übrigbleiben. Ursprünglich hofften die Banken, der Familie Stinnes ihren alten Besitz, das Kohlenhandelsgeschäft und die Kohlenzechen, erhalten zu können. Aber das läßt sich nicht mehr ermöglichen.

Über die leite Konferenz des Stiftungskonsortiums wird eine offizielle Mitteilung herausgegeben, in der es u. a. heißt: Im Einvernehmen der führenden Banken mit der Familie Stinnes werden die Kohleninteressen des Konzerns zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiilde vereinigt. Es wird eine neue Kohlenhandels A.G. mit einem Aktienkapital von 25 Millionen Mark gegründet, die das Kohlenhandelsgeschäft übernimmt. Die Gelehrte wird ferner die Majorität des Wohlwesens übernehmen, die für die Ausführung der Verbindlichkeiten des Stinnes-Konzerns übernommen. Damit ist die Familie Stinnes wird freilich nicht sehr viel übrigbleiben. Ursprünglich hofften die Banken, der Familie Stinnes ihren alten Besitz, das Kohlenhandelsgeschäft und die Kohlenzechen, erhalten zu können. Aber das läßt sich nicht mehr ermöglichen.

Über die leite Konferenz des Stiftungskonsortiums wird eine offizielle Mitteilung herausgegeben, in der es u. a. heißt: Im Einvernehmen der führenden Banken mit der Familie Stinnes werden die Kohleninteressen des Konzerns zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiilde vereinigt. Es wird eine neue Kohlenhandels A.G. mit einem Aktienkapital von 25 Millionen Mark gegründet, die das Kohlenhandelsgeschäft übernimmt. Die Gelehrte wird ferner die Majorität des Wohlwesens übernehmen, die für die Ausführung der Verbindlichkeiten des Stinnes-Konzerns übernommen. Damit ist die Familie Stinnes wird freilich nicht sehr viel übrigbleiben. Ursprünglich hofften die Banken, der Familie Stinnes ihren alten Besitz, das Kohlenhandelsgeschäft und die Kohlenzechen, erhalten zu können. Aber das läßt sich nicht mehr ermöglichen.

Über die leite Konferenz des Stiftungskonsortiums wird eine offizielle Mitteilung herausgegeben, in der es u. a. heißt:

Wenn die Gelehrte, vergessenen Sonnengestalten seines Lebenswegs jemals geheimnisvoll bei ihm einschlief — so etwa würden sie leicht zur Tür hereingeleitet, sich ihm gegenüber im Tasse niederlassen, mit tiefem Augenglanz hinter dem Garderoben des Schleiers zu ihm herübersehen — doch nein, ihre Augen glänzen dunkler, rätselhafter, wie aus einem unergründlichen Abgrund der Zeit und ihre Stimme schlägt ein süßes, befrüdigendes Dialekt an wie Glöcklein aus fernem, unbekanntem Dämmerwald. — Und so erhöhe sich die verschleierte Unbekannte in der heiligen Einsamkeit seiner Redaktionsstube und entschwände unentdeckt und geheimnisvoll durch die Tür, wie sie gekommen wäre —

Mit mitunterm Kopfschütteln suchte er sich von der unbehaglich lodenden Wanne loszuwählen und lediglich die Wirklichkeiten jenes Besuches fest ins Auge zu fassen. Mit erhabter Aufmerksamkeit studierte er den Theatertext, suchte den Namen Ute Waldbausen und freute sich auf den Abend, da er wieder in seiner Loge sitzen und durch das lühne, eigenwillige Spiel des jungen Feuerlopkes in seines Welfens und seines Herzenges' tiefste Spalten und Grunde hineinsehen würde — da er sich darüber nachsinnen könne, daß hinter diesem gärenden Sprudellopf irgendwo in der Ferne die blaue Sommer nachtdämmerung des Johannisbaums mit verschollenem Liederlang und verweichten Liebesfeuerzern einer andern Zeit und einer andern Jugend schließe.

(Fortsetzung folgt.)

an seinen Augen, daß sich ein Gewitter bilden und langsam und drohend heraufzieht, ie schwerer Ihr süßes Ablösen den Himmel mit Blüten laden.“

Er hatte sich erhoben und stand an seinem Stehpult, den Ellenbogen leicht auf die Platte stützend, und schaute in dunklem Nachdenken auf die junge Blüttstellerin herab. In seinem Farbenzauber schimmerten ihre stahlglänzenden Blauaugen und ihre rosenblühenden Wangen durch den weidlichen Schleier.

Sie hatte unwillkürlich die kleinen, in weichen Ledertaschen liegenden Hände über dem silbernen Täschchen im Schoß gefaltet und schaute mit flüssiger heiterer Hoffnung zu seinem Gesicht auf, auf dem das Brautrot von Wetter und Sonne seiner einsamen Waldwanderungen sah.

Und nun sprach er, mit bedachter Überlegung und herzlicher Güte:

„Doch meine harde kritische Erziehung Ihren Verlobten erblickt, ehrt seinen Charakter. Dass er nicht so harfölig ist, wie er scheint, daß er sich von meiner Kunstsabreibung und meinem Urteil erzählen läßt, darf ich Ihnen aus seinem Spiel und seiner Entwicklung bezeugen. Und das ehrt sein Talent. Es steht ein heiterer Quell in ihm. Ich glaube ihm die rechte steinerne Fassung gegeben zu haben.“

Und mit dunklem Ausschimmern in seinen Augen setzte er, vortriebend, mit eigener Bewegung hinzu:

„Er erzählte Ihnen vom Johannisbaum. Auch ich kenne sein Geisterwehen in junger Sommernacht, wenn die Sonne von ihrem Feuerflug zum Weltgeist rückwärtskehrt. Dann, wenn die Träume wehen und die Lieder sich um die Schatten schlingen — dann fällt ein Stern, der zeigt den Weg zum Glück.“

Als das liebliche, verschleierte Liebesgeheimnis längst hinaus war, sah er sie in Gedanken noch immer vor sich, wie sie mit blühenden Tränchen in den Augen aufschlugen war und, ehe er es sich versah, seine Hand ergreifend und den jungen blütenfrischen Lippen einen heißen Kuß darauf gedrückt hatte.

Sein Beruf führte im unangestammten Raum der Tage und Jahre unzählige wechselnde Gestalten über seinen Weg, schloss ihm gar manches Rätselkästlein tiefer Toren,

denen zirka acht Millionen Umsätze hinzu treten. Viele gesamten Verpflichtungen stehen Werte gegenüber, die man auch unter Berücksichtigung der schwierigen Zeitverhältnisse mit rund 140 Millionen Mark annehmen kann, so daß die Beleidigung aller Gläubiger gesichert ist.

Politische Rundschau

Deutsch-schweizerische Wirtschaftsfragen.

Nach dem bestehenden Abkommen zwischen beiden Staaten sollen die noch bestehenden Einschränkungen bis spätestens 30. September d. J. aufgehoben werden. Die deutsche Regierung hat nun den Wunsch geäußert, einzelne Einschränkungen über das Datum des 30. September hinaus aufrecht zu erhalten; auch die Schweiz habe ähnliche Wünsche zum Ausdruck gebracht. Es ist deshalb mit neuen Verhandlungen zwischen den beiden Ländern zu rechnen.

Umsatzsteuererleichterung für Ostpreußen.

Durch eine Verordnung des Reichsfinanzministers werden bestimmte Umsätze aus Ostpreußen sowie bestimmte Umsätze durch den ersten Erwerber in Ostpreußen von der Umsatzsteuer befreit. Umsatzsteuerfrei sind Lieferungen von Getreide, Holz, Hülsenfrüchten, Mühlenerzeugnissen oder Saaten aus Ostpreußen nach dem übrigen Deutschland, wenn sie in Ostpreußen erzeugt worden sind, der Lieferant dort seinen Wohnsitz hat und die Lieferung auf dem Seeweg erfolgt. Frei von der Steuer sind ferner die Lieferungen von Kohle, Superphosphat, Thomasmehl oder Zement durch einen Unternehmer in Ostpreußen, wenn er als erster die Gegenstände aus dem übrigen Deutschland erworben hat, wenn sie dort erzeugt sind, der Empfänger in Ostpreußen wohnt und die Lieferung über den Seeweg erfolgt.

Flughafenstreit zwischen Bremen und Preußen.

Zwischen der Freien Stadt Bremen und dem preußischen Staat sind Meinungsverschiedenheiten wegen der projektierten Anlage eines Flughafens in Bremerhaven entstanden. Das preußische Staatsministerium hat dem Bremer Senat mitgeteilt, daß es die Anlage eines Flughafens in Bremerhaven nach dem zwischen Bremen und Preußen abgeschlossenen Staatsvertrag nicht für zulässig halte, weil die Anlage eines Flughafens nicht Hafen- und Schiffsabtszwecken diene. Der Senat hat der preußischen Regierung geantwortet, daß er der preußischen Auffassung nicht beizutreten vermag. Der Flughafen in Bremerhaven sei vorgesehen für die Versorgung der mit Übersee dampfern ankommenden und abfahrenden Passagiere. Der Bau des Flughafens bedinge seine Lage in unmittelbarer Nähe der Anlegestelle der Passagierdampfer.

Verordnung über Straffreiheit in Baden.

Das badische Staatsministerium hat nach der ihm erteilten Ermauerung zur Niederschlagung anhängerischer Straftaten im Anschluß an die Bekündung der Reichskriegsliste eine Verordnung über Straffreiheit erlassen, die sich grundsätzlich an die Reichskriegsliste anlehnt jedoch in wesentlichen Punkten über diese hinausgeht.

Frankreich.

In Zusammenstöße mit Kommunisten. Aus Anlaß eines internationalen Arbeitertages veranstalteten die Kommunisten in Paris trotz des Verbotes große Umzüge mit Demonstrationen. Verschiedentlich mußte die Polizei eingreifen. Es kam zu Zusammenstößen. Über 200 Verhaftungen wurden vorgenommen; es hat auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete gegeben.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Reichskanzler Dr. Luther ist nach Helgoland gefahren, um dort seinen vierzehntägigen Urlaub zu verbringen.

Berlin. Der ehemalige Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Danzig und demokratische Politiker Friederich Weintraub ist im Alter von 58 Jahren gestorben.

Leipzig. Wie das Leipziger Neueste mitteilt, besuchte Dr. Edeker die Leipziger Herbstmesse und hält am Dienstag, den 1. September, einen Vortrag über Luftschiffahrt und Weltwirtschaft.

Leipzig. Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, hat der Oberrechtsanwalt den Haftbefehl gegen Kapitänenkandidat Schröder sowie gegen alle anderen am Kapp-Putsch Beteiligten aufgehoben.

Ludwigshafen. Am Sonntag, den 6. September, findet hier eine große südwäldische Zentrumstagung statt. Reichskanzler a. D. Marx hat sein Erstchein in Aussicht gestellt.

Danzig. Nach Abschluß der Regierungsbürgerschaft hat die neue Danziger Regierung, die sich aus Zentrum, Deutschnationalen und Sozialisten zusammensetzt, vom Volksrat mit 65 gegen 36 Stimmen ein Vertrauen abgelehnt.

Paris. Der 24. Weltkongress für den Frieden wird am 2. September in Paris eröffnet. Auf dem Kongreß werden 800 Delegierte aus mehr als 20 Ländern vertreten sein.

Paris. Gegen den Vorschlag des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, 470 000 automatische Bremsen von Deutschland als Nachlieferung aus das Reparationskonto zu stellen, dat der Verband der französischen Metallindustrie Einspruch erhoben.

Paris. Das Ministerium des Auswärtigen dementiert die Einnahme der Stadt Damaskus durch die Druzen.

London. In Marocco haben sich wieder schwere Kämpfe abgespielt, in denen die Alhambra den Franzosen hartnäckigen Widerstand entgegensetzen.

Steuerkalender für September 1925.

Von Hugo Meyerheim, Berlin-Grunewald.

5. September: Ableserung der für die Zeit vom 21. bis 31. August 1925 einbehaltene Steuerabgabe der Lohn- und Gehaltszahler, sofern Ableserungsverpflichtung vorliegt und sobald diese 50 Mark erreichen (Finanzjahr); alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermärkte zu lieben und zu entrichten. (Steuerfreier Lohnbetrag wöchentlich 18,60 Mark oder monatlich 90 Mark.)

10. September: 1. Fälligkeit der allgemeinen Umsatzsteuer, Zugangssteuer, Anzeigensteuer, Verbergungssteuer und Lattensalzsteuer nebst Einreichung der Voranmeldung pro Monat August 1925 (Monatszahler). Schon seit 7 Tagen. Die ermäßigten Säfe von 1% bzw. 7½% gelten erst vom 1. Oktober 1925 ab. (Die Voranmeldung ist an

das Finanzamt zu richten, das für die Umsatzsteuer Zuständig ist, während der Betrag an die Finanzstelle für Umsatzsteuer zu richten ist.) 2. Fälligkeit der Voranmeldung für August 1925 und Vorlegung einer Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverkehrsteuergesetz in zwei Stufen (Finanzamt).

15. September: 1. Ableserung der für die Zeit vom 1. bis 10. September 1925 einbehaltene Steuerabgabe der Lohn- und Gehaltszahler wie am 5. September, sofern diese in dieser Zeit 50 Mark erreichen.

20. September: Ableserung der für die Zeit vom 11. bis 20. September 1925 einbehaltene Steuerabgabe der Lohn- und Gehaltszahler wie am 15. September.

30. September: 1. Gesellschaften haben spätestens bis 30. September die Altbesitzer ihrer Obligationen zur Anmeldung aufzufordern.

Neues aus aller Welt

In Deutschland 65 286 Fluggäste in diesem Jahre. Durch die Einführung von Großflugzeugen wurde eine ganz erhebliche Steigerung des Luftverkehrs in den ersten sieben Monaten dieses Jahres erreicht. Die Gesamtleistung des Vorjahrs ist damit schon bis jetzt um 5000 Personentage überschritten. Bis Ende Juli 1925 wurden 65 286 Passagiere befördert.

Wildschweinplage. Im Hochwald der Eifel haben manchenorts auftretende Wildschweine riesigen Schaden angerichtet. Um Kreise Baumholder werden deshalb durch die Polizei Wildschweinsjagden veranstaltet, um der Plage Herr zu werden.

Der neue Lurag-Hafen im Ruhrgebiet. Dieser Tage beginnt auf dem Lurag-Hafen Ruhrgebiet der regelmäßige Luftradel. Während der Leipziger Messe wird die Lurag-Linie einen Flugverkehr zwischen Ruhrgebiet-Kassel-Erfurt und Leipzig ausüben.

Bon Straßentäubern überfallen. Auf der Chaussee im Südwald in Pommern wurde ein Reisender, der auf dem Rad über die Straße fuhr, durch eine Gruppe zum Sturz gebracht und von drei Täubern vollständig ausgeraubt, gebunden und zugeschlagen.

Drei neue Opfer der Berge. Bergführer fanden auf dem Petersgrat im Kanton Wallis die Leichen von drei Bergsteigern, die einem Schneesturm zum Opfer gefallen waren. Nach einem aufgefundenen Tagebuch heißt der eine Richard Müller aus Leipzig, die anderen wurden noch nicht erkannt. Die Leichen lagen kaum eine halbe Stunde von einer Schutzhütte entfernt.

Das Hochwasser im Innengebiet hat besonders in der Gegend von Rosenheim, Weilheim in Niederbayern, wo das Dorf überschwemmt, die Friedhofsmauer zum Einsturz gebracht und Grabdenkmäler umgerissen wurden, und in der Eggentaler Gegend erheblichen Schaden angerichtet. Da weitere starke Regengüsse niedergegangen sind, ist mit einem Zinsen des Wasserstandes noch nicht zu rechnen.

Unwetterkatastrophe an der Adria. An der adriatischen Küste ist ein schweres Unwetter niedergegangen. Bei Triest wurde das Dorf Portole vollkommen zerstört. Die Telegraphen- und Telefonverbindungen sind unterbrochen, die Bevölkerung ist vernichtet. In Pola ist die Schiffahrt zeitweise unterbrochen worden. Im Hafen wurden zahlreiche Schiffe beschädigt.

Eine Million für eine Geige. Der bekannte ungarische Geiger Micha Elmen hält sich gegenwärtig in Paris auf. Er hat eine der schönsten Geigen der Welt, eine prachtvolle Stradivari, die einstmals im Besitz Madame Récamiers war, für eine Million Franc erworben.

Russische Doktoren der Schauspielkunst. In Moskau hat das staatliche Studio der Schauspielschule Meierhold den Charakter einer Hochschule erhalten und wird künftig das Recht haben, den wissenschaftlichen Doktorgrad seinen Schülern bei erfolgreicher Prüfung nach Verlassen der Schule zu erteilen. Das Studium ist auf drei Jahre berechnet und erstreckt sich nicht nur auf Darstellungskunst, sondern auf alle Kunstgebiete, die mit dem Schauspiel irgendwie in Verbindung kommen, einschließlich Dramaturgie, Kunst- und Literaturwissenschaft sowie Bühnenarchitektur.

Platinfund in Südafrika. Fast jede Woche werden neue Platinfelder in der südafrikanischen Union entdeckt. Soeben treten Meldungen über die Entdeckung einer außerordentlich ergiebigen Platinader auf dem Gebiete der Transvaal Development Company bei Winneshoek ein. Der Platingehalt des Erzes soll ungewöhnlich hoch sein.

Recordpreis für einen Stier. Bei einer Viehversteigerung, die in Buenos Aires stattfand, erzielte der Stier Borodino, der auf der letzten landwirtschaftlichen Ausstellung den ersten Preis davongetragen hatte, einen Preis von über hunderttausend Mark. Dies ist wohl der höchste Preis, der je für einen Stier angelegt worden ist.

An Methylalkoholvergiftung gestorben. In dem "trockenen" New York sind in zwei Tagen vier Personen, darunter eine Frau, an Alkoholvergiftung gestorben. In allen Fällen handelt es sich um Methylalkohol, der sich in Whisky- und Rumfässern befand.

Bunte Tageschronik.

Hamburg. Ein neues deutsches Seelabel wird gegenwärtig zwischen dem Festland und der Insel Sylt gelegt. Es soll später auch an den Fernsprechverkehr nach Norwegen angeschlossen werden.

Alpen. In einer Kiesgrube bei Bönnig wurden Funde aus fränkischer Zeit gemacht, und zwar u. a. guterhaltene eiserne Speere, eine Streitaxt, Urnen, darunter eine aus Glas, metallene Schnallen, Klinge usw.

London. In der Nähe von Duxford ereignete sich ein Zusammenstoß zweier Militärluftzeuge, bei welchem drei Flieger getötet und einer verwundet wurden.

Spiel und Sport.

Miguel Sieger im Goldenen Rad. Das Große Goldene Rad, das auf der Treptower Radrennbahn zum Austrag gebracht wurde, führte zu dem erwarteten scharfen Vergleich zwischen Savall und Miguel. Der Kampf ging über eine Stunde. Savall hatte zuerst die Führung und behielt sie allen immer wieder mit orakeler Präzision.

gefährten Angriffen Miquels zum Tode bis zur 39. Minute, wo der Franzose nach nochmaligen scharfen Angriffen an ihm vorbeizog und dann den Gegenangriffen Savalls bis zum Schlusstandhielt. Bauer und Herk hatten mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun.

Weltmeister Jaap Meyer schlägt Ohmella in Paris. Auf der Bussolabahn siegte der neue Amateurweltmeister Jaap Meyer-Holland dem Pariser Publikum in einem Ritterkampf gegen den deutschen Meister Ohmella und die Franzosen Salvaing und Revelly vor, von denen letzterer seinerzeit den Großen Preis von Paris gewonnen hatte, wenige Tage darauf aber von Ohmella in einem Rennkampf einwandfrei besiegt wurde. Auch diesmal zeigte sich den beiden Franzosen überlegen. Jaap Meyer konnte er dagegen nicht gefährlich werden. Der Holländer siegte im Gesamtklassement mit 3 Punkten gegen Ohmella 4, Salvaing 5, Revelly mit 6 Punkten. Der Fliegerkampf der Professionals brachte insbesondere eine Überraschung, als Moesops und Schles bereits in den Vorläufen ausschieden. Weltmeister Ernst Kaufmann landete einen mühsamen Erfolg mit 4 Punkten gegen Richard Frankreich 7 und Degrave-Belgien 8 Punkte.

Kongresse und Versammlungen.

Eine deutsche Buchdruckerntag findet vom 3. bis 7. September in Bad Nauheim statt. Im Mittelpunkt der Tagung steht die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Buchdruckerbundes. Neben der Regelung von Vereinsangelegenheiten und einer Ansicht fachlicher Vorträge werden bei der arbeitsreichen Tagessitzung die Herren Universitätsprofessor Dr. Pironi-König und Rudolf Ullstein, Berlin über zeitgenössische Themen sprechen.

Hauptversammlung des Deutschen Verkehrsvereins in Innsbruck. Die öffentliche Versammlung der 5. Alpenverein-Hauptversammlung in Innsbruck wurde durch einen Begrüßungsalbend in den Stadthallen eingeleitet, auf welchem der Vorsitzende Dr. Forcher-Mantl, der Obmann der Innsbrucker Alpenvereinigung, die Anwesenden begrüßte. Nach Abjuration des Andreas-Hofstädter-Siebels begrüßte der österreichische Bundesminister Dr. Schäffler die Anwesen im Namen der österreichischen Bundesregierung. Bürgermeister Dr. Eder begrüßte den Verein namens des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck. Der erste Vorstand des Alpenvereins, der preußische Minister a. D. Sudovius-Berlin, dankte dem Innsbrucker Zweig des Alpenvereins. Er geschilderte den Gründer des Vereins, der in Innsbruck seinen Ursprung genommen habe, und der Tätigkeit des Alpenvereins, der, abgesehen von seiner rein alpinen Tätigkeit, die verschiedenen Temperaturen des Nordens und Südens Deutschlands einander näherbringe. So habe der Verein auch eine kulturelle Aufgabe. Redner schloß mit einem Wunsche für das große alte deutsche Vaterland. Die Versammlung stimmt klar für das Deutsche Vaterlandlied an. Damit schloß der offizielle Teil der Feier.

Börse - Handel - Wirtschaft

Amtliche Berliner Notierungen vom 29. August
Börsentuhetag. Infolge des Börsentuhetages wurden am Devisen- und Effektenmarkt amtliche Kurserstellungen nicht vorgenommen. Im inoffiziellen Verkehr von Bureau zu Bureau wurde die Haltung als fest bezeichnet.

Der Milchpreis für die Zeit vom 28. August bis 3. September einschließlich beträgt für alle nach Berlin liefernden Erzeuger je Liter unverändert 25 Pfennig für gefüllte Milch frei Berlin.

Butternotierung. 1. Qualität 2,03 M., 2. Qualität 1,86 M., abfallende Qualität 1,66 M.

Unveränderte Käsepreise. Das Käsefondat hat an die Kundschaft die neuen Bezugssbedingungen verordnet, die ab 1. September gelten und, wie schon vor Wochen bekannt worden ist, unverändert bleiben.

Schlachtwiekmart. Auftrieb: 257 Rinder, 659 Bulken, 737 Ochsen, 1151 Färsen, 1265 Räuber, 984 Schafe, 5962 Schweine, 45 Biegen, 547 Auslandsschweine. Marktläufe: bei Kindern und Schafen ruhig, Holsteiner Rinder über Nord, bei Räubern glatt, Schweine glatt, Lämmer und kleine Schweine gesucht. Preise: Für 1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennigen: Ochsen a) volleßliche ausgemästete 56-60, b) volleßliche ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren 48 bis 55, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete 41-45, d) männlich gesuchte jüngere und qui ausgemästete ältere 33-38; Bulken a) 53-56, b) 46-50, c) 40-44; Färsen und Rühe a) 55-60, b) 45-50, c) 32-40, d) 25-28; e) 18-22; Räuber 33-40; Räuber a) 82-90, b) 72-80, c) 62-70, d) 52-60; Schafe a) 52-60, b) 35-48, c) 22-36; Massifche a) 60-63, b) 45-55; Schafe a) 92, b) 91, c) 88-90, d) 85-87, e) 80-84; Ziegen 80-85; Biegen 18-22.

Wollversteigerung der deutschen Wollgesellschaft vom 28. August in Berlin. Auf der zehnten diesjährigen Wollversteigerung des Wollverwertungsverbands deutscher Landwirtschaftsschlammern waren ungefähr 4000 Zentner angeboten, die fast sämtlich bei lebhafter starker Stimmung Abnehmer fanden. Man bezahlte in Reichsmark je Zentner Schafwolle (die ungefährten Preise je Kilogramm ohne Steuer, einschließlich Untersorten in Schlammern hinzuaddiert): Ausgewachsene Merino A und AAA Wollen 140-170 (8,75), Merino A Lammwollen 135-155 (7,25), halblange A und AA Wollen 110-140 (7,-), Kreuzung B/C Wollen 90-105 (5,75-5,00). Einige besonders gut geplagte Partien brachten mehr. Die nächsten Versteigerungen finden statt: 16. Oktober, 13. November d. J. in Berlin.

Produktionsmarkt. Die Geschäftslage am Getreidemarkt war ruhig. Das Angebot des Landes war nicht groß, immerhin zeigte sich etwas mehr Abgabe für Weizen und auch für Roggen, während Rauten vorsichtig blieben. Die Ausfuhren für die neuen landwirtschaftlichen Bestrebungen wegen schwierigen Verhältnissen der Einfuhr scheinen sind noch unzureichend und deshalb geht hiervom keine Anregung aus. Für handelsrechtliche Lieferung waren bei geringer Unternehmenslust die Preise schwach. Erste bleibt reichlich angeboten und nur für beste Qualitäten zeigt sich Interesse. Weizen hat guten Verkehr, Preise waren nicht voll behauptet. Weizen lag ruhig. Getreide stand am Markt nur wenig zu höheren Preisen statt. Getreideartikel ruhig. Getreide und Olssaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.

	29. 8.	28. 8.	29. 8.	28. 8.
Get				